

Gesellschaft für angewandte Philosophie Baden-Baden pflegt den geistigen Austausch unter Gleichgesinnten / Regelmäßige Stammtisch-Treffen

## Philosophie im täglichen Leben

Baden-Baden (gib) – „Ich denke, also bin ich“, sagte der Philosoph Descartes im 17. Jahrhundert und positionierte sich damit als Gründungsvater des Rationalismus. „Wenn heute etwas zu kurz kommt, dann ist es das Denken“, kritisiert Achim Hager den Medienkonsum der heutigen Gesellschaft. Eine ähnliche Feststellung engagierter Männer und Frauen führte vor vier Jahren zur Gründung der „Gesellschaft für angewandte Philosophie Baden-Baden e.V.“ (GPH), deren Ziel es ist, die Anwendung philosophischen Gedankenguts im täglichen Leben zu verankern, den geistigen Austausch Gleichgesinnter zu praktizieren und die eigenen Kenntnisse durch Teilnahme an philosophischen Vorträgen und Diskussionen zu erweitern.

„Wir wollen die Wissenschaft

aus ihrem Elfenbeinturm herausholen und ihren Nutzen für jeden einzelnen erlebbar machen“, charakterisiert der Vorsitzende Adrian Gillmann die Vorgehensweise der Gesellschaft. Sie richtet sich an Menschen jeder Bildungsstufe, vorausgesetzt, sie bringen das nötige Interesse mit und die Bereitschaft, offen zu sein für unterschiedliche Lebensweisen. Vizepräsident Reinhard Latsch umschreibt seine anfängliche Motivation so: „Hier wirst du als Rentner auf sehr interessante Leute treffen.“

Die Zahl der eingeschriebenen Mitglieder dieses noch recht jungen Vereins ist mit etwa zwei Dutzend gering. Größer sei der Gästekreis, der sich an jedem letzten Donnerstag eines Monats im Kurhaus einfindet, um sich für eine Gebühr von fünf Euro (ermäßigt drei Euro)



Denken und diskutieren über das „was die Welt im Innersten zusammenhält“: Mitglieder der Gesellschaft für angewandte Philosophie Baden-Baden bei einem Treffen.

Foto: Brüning

an der Veranstaltung zu beteiligen.

Die „GPH“ lege besonderen Wert auf den gegenseitigen Gedankenaustausch. Dieser Forderung wird im Jahresprogramm mit jeweils elf Abenden durch Dreiteilung Genüge getan: Zum ersten referiert eine geistige Kapazität auf Honorarbasis, bevor der Vortrag im Plenum diskutiert werde. Den zweiten Block

bestreiten Fachleute aus den eigenen Reihen, wie etwa der wissenschaftliche Beirat Achim Hager, der im Juli der Frage nach „Wissenschaft und Philosophie“ im Sinne Karl Jaspers auf den Grund ging.

Dann gebe es aber auch Abende wie der im kommenden September, an dem ein Vorschlagsthema aus den eigenen Reihen gewählt wird. Unter den

abgegebenen Vorschlägen stieß das Thema von Beisitzer Wolfgang Hellmayr, „Diskordanz unter den Kulturen“, auf das größte Interesse. Voraussetzung sei allerdings stets, so betont Vorstandsmitglied Thomas Ach, der als Moderator stets die Fäden bei Diskussionen in den Händen hält, dass ein philosophischer Bezug zum Thema gewährleistet sei.

Zwischen den elf Hauptveranstaltungen haben philosophisch Interessierte auch die Möglichkeit, an jedem zweiten Donnerstag des Monats ab 19.30 Uhr sich bei einem „halb vollen oder halb leeren Glas“ in der Weinstube im Baldreit zum gemütlichen Stammtisch einzufinden. Informationen unter:

[www.philosophia-baden-baden.de](http://www.philosophia-baden-baden.de).